

BLD / Postulat Keller-Kaltbrunn (29 Mitunterzeichnende) vom 18. Februar 2019

## Massnahmen gegen Fachkräftemangel in der Physiotherapie

Antrag der Regierung vom 30. April 2019

### Nichteintreten.

#### Begründung:

Die Regierung anerkennt grundsätzlich, dass auch im Gesundheitswesen in gewissen Bereichen Fachkräftemangel herrscht. Angesichts der demographischen Entwicklung bzw. des Älterwerdens der Bevölkerung wird sich dieser Mangel voraussichtlich noch verstärken. Davon ist auch der Bereich der Physiotherapie nicht ausgeschlossen: Die Zahl von Patientinnen und Patienten mit chronischen Erkrankungen und physiotherapeutischem Behandlungsbedarf dürfte steigen. Wie die Regierung bereits in ihrer Antwort zur Interpellation 51.18.45 «Physiotherapie – offene Stellen und keine Bewerbungen» vom 21. August 2018 ausführte, werden schweizweit nur knapp halb so viele Studienplätze in Physiotherapie angeboten wie benötigt. Gemäss dem nationalen Versorgungsbericht für die Gesundheitsberufe 2016<sup>1</sup> liegt der entsprechende nationale Erfüllungsgrad lediglich bei 46,9 Prozent. Im Kanton St.Gallen liegt nach Auskunft des Verbandes Physio St.Gallen-Appenzell die Dichte der Physiotherapeutinnen und -therapeuten sogar etwa 25 Prozent tiefer als im schweizerischen Durchschnitt. Im Trägergebiet der künftigen Ost – Ostschweizer Fachhochschule wird derzeit kein Studiengang in Physiotherapie angeboten; Studierende aus der Ostschweiz sind deshalb an ausserkantonalen Fachhochschulen immatrikuliert, insbesondere an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Winterthur und an der Fachhochschule der italienischen Schweiz (SUPSI) bzw. der mit dieser kooperierenden privaten Thim van der Laan AG in Landquart.

Der Antrag der Regierung auf Nichteintreten richtet sich denn auch nicht generell gegen die Einrichtung eines Studiengangs Physiotherapie. Doch bekanntlich befindet sich gegenwärtig die Fachhochschullandschaft im Kanton St.Gallen in einem fundamentalen trägerschaftlichen und organisatorischen Umbruch. Der operative Start der Ost ist auf den 1. September 2020 vorgesehen, der für die strategische Führung der Ost zuständige Hochschulrat konstituiert sich auf den 1. Januar 2020. Die Ost soll ihr Studienangebot im Zuge des Aufbaus der strategischen Schwerpunkte bzw. im gesamtkonzeptionellen Rahmen bestimmen. Dies setzt eine gründliche Auslegeordnung unter Berücksichtigung aller Disziplinen voraus. Zu beachten ist, dass eine Ausweitung des Studienangebots der Ost vereinbarungsgemäss der Zustimmung aller ihrer sieben interstaatlichen Träger bedarf. Es wäre nicht zielführend, wenn der Kanton St.Gallen diesem Prozess vorgehen und punktuelle Weichenstellungen vornehmen wollte.

Sollten die zuständigen Organe der Ost bei ihrer Auslegeordnung zum Schluss kommen, die Schaffung eines Studiengangs Physiotherapie sei zu beantragen, könnte über das künftige, aus der heutigen FHS St.Gallen hervorgehende Departement Gesundheit der Ost auf ausgewiesene Kompetenzen in diesem Bereich zurückgegriffen werden. Zudem könnte vom bestehenden Kompetenzzentrum für Fachkräfte im Gesundheitswesen bzw. vom entsprechenden Netzwerk mit der Berner Fachhochschule (BFH), der HES-SO Fachhochschule Westschweiz, der SUPSI und der ZHAW profitiert werden.

<sup>1</sup>     Abrufbar unter [www.gdk-cds.ch/index.php?id=1143](http://www.gdk-cds.ch/index.php?id=1143).